



The Meir Amit Intelligence and  
Terrorism Information Center

## Neues zum palästinensisch-israelischen Konflikt

21. – 27. Dezember 2011



Mahmud Abbas und Khaled Maschaal erörtern bei einem erneuten Treffen den internen palästinensischen Dialog (Wafa Nachrichtenagentur, Datum, 2011).

### Einleitung

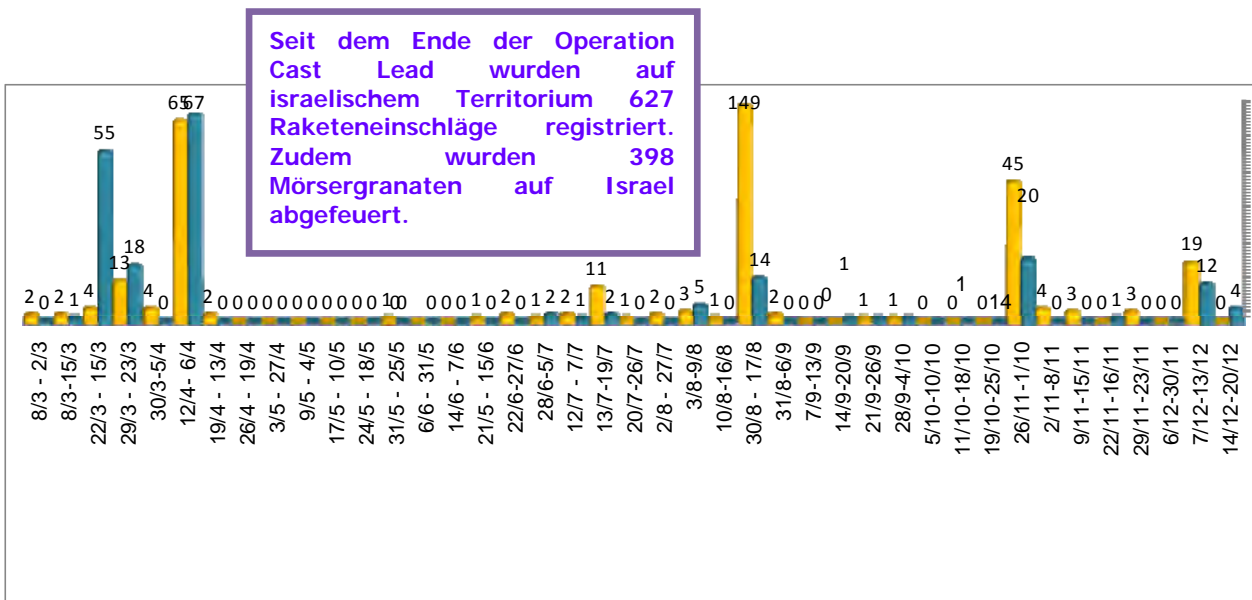
- In der vergangenen Woche hielt der sporadische Beschuss mit Raketen und Mörsergranaten aus dem Gazastreifen auf den westlichen Negev an. Auf israelischem Gebiet wurden drei Raketentreffer und zwei Mörsergranateneinschläge registriert.
- Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, befindet sich auf einer Flugrundreise durch mehrere arabische Ländern, der Ersten seit 2007. Sein erster Zwischenstopp war in Ägypten, wo er mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Moslembrüder und hochrangigen Geheimdienstlern zusammenkam. Von Ägypten aus soll er in Richtung Sudan weiterfliegen.
- Eine weitere Runde des internen palästinensischen Dialogs endete in Kairo. Vor den Medien bescheinigten beide Seite eine positive Atmosphäre und einen positiven Verlauf der Gespräche, obgleich die Lage hinter den Kulissen angespannt blieb. In den kommenden Wochen sollen die Gespräche zwischen Fatah / Palästinensischer Autonomiebehörde fortgesetzt werden, um die Kluft zwischen beiden Seiten zu überbrücken.

## Bedeutende terroristische Ereignisse im Süden Israels

### Raketen- und Mörsergranatenangriffe auf den westlichen Negev

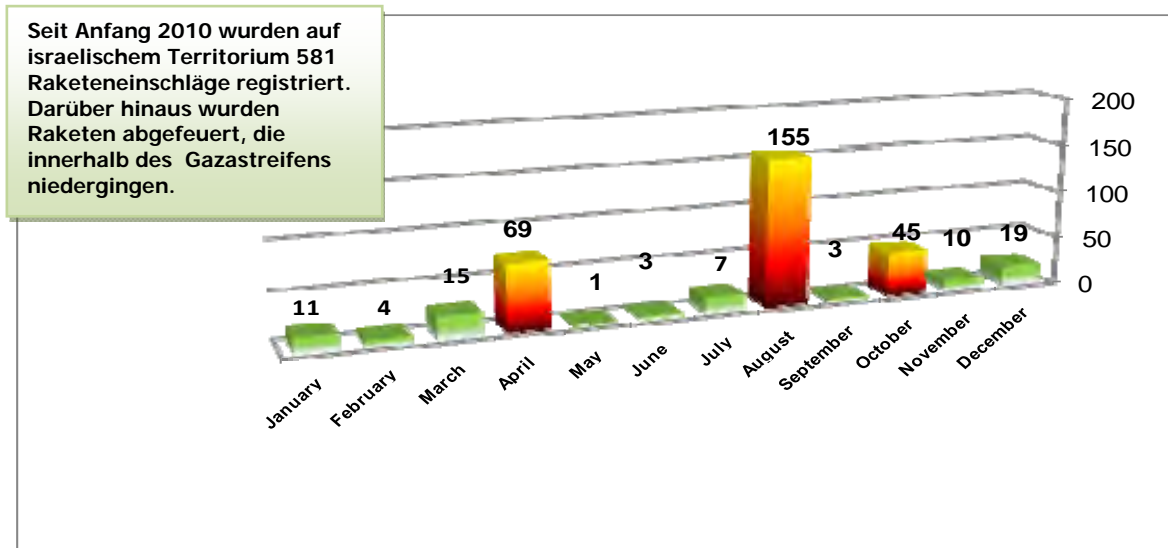
■ In der vergangenen Woche wurden vom Gazastreifen aus **drei Raketen und zwei Mörsergranaten auf israelisches Territorium abgefeuert**. Zwei Raketen gingen am 24. Dezember über dem westlichen Negev auf offenem Gebiet nieder. Eine dritte Rakete ging am 26. Dezember nieder. Zwei Mörsergranaten schlugen am 26. Dezember über offenen Gebieten ein. Es gab keine Verletzten, und es entstand auch kein Sachschaden.

### Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Territorium abgefeuert wurden <sup>1</sup>

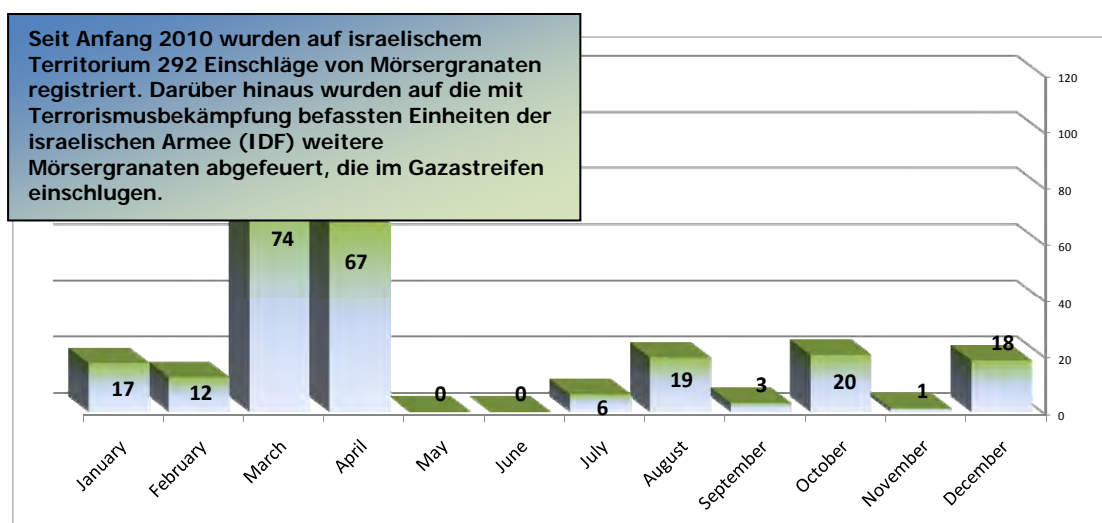


<sup>1</sup> Raketen und Mörsergranaten, die abgefeuert wurden und innerhalb des Gazastreifens niedergingen, sind nicht in dieser Statistik erfasst. Stand: 27. Dezember 2011.

## Raketenbeschuss – monatliche Verteilung



## Mörsergranatenbeschuss – monatliche Verteilung



## Judäa und Samaria

### Die Lage vor Ort

■ In der zurückliegenden Woche führte die israelische Armee (IDF) in Judäa und Samaria routinemäßige Antiterror-Maßnahmen durch, bei denen Palästinenser, die terroristischer Aktivitäten verdächtigt wurden, verhaftet und Waffen konfisziert wurden. In Judäa und Samaria kam es zu versuchten Anschlägen gegen Soldaten der israelischen Streitkräfte (IDF) und israelische Zivilisten.

■ Am 24. Dezember kam es im Osten von Qalqilya zu einem ungewöhnlichen Vorfall, als Terroristen das Feuer auf ein israelisches Fahrzeug eröffneten. Eine erste Untersuchung zeigte, dass es sich bei der verwendeten Waffe um ein improvisiertes Jagdgewehr handelte. Es waren

keine Verletzte zu beklagen, doch das Fahrzeug wurde beschädigt (Quelle: ein Sprecher der IDF, 24. Dezember 2011).

## Entwicklungen im Gazastreifen

### Ismail Haniya besucht Länder der Region

- Am 25. Dezember trat unter Leitung von Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, eine Delegation von hochrangigen Vertretern der Hamas aus dem Gazastreifen **eine Rundreise an, auf der sie mehrere Länder in der Region besuchten. Es war zugleich das erste Mal seit 2007, dass Haniya wieder den Gazastreifen verließ.** Sein erster Zwischenstopp erfolgte in Ägypten. Vor seiner Abreise erklärte er, dass er sich aufgrund der arabischen Unruhen und des Gefangenenaustauschs dorthin begeben.
- In Ägypten traf er sich mit Brigadegeneral Ahmed Abd al-Khaleq, der beim ägyptischen Nachrichtendienst für die palästinensischen Belange zuständig ist, hochrangigen Vertretern der Arabischen Liga sowie dem Vorsitzenden der Moslembrüder und seinem Vertreter.



Ismail Haniya trifft sich in Kairo mit Dr. Khairat al-Shater, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Moslembrüder in Ägypten (Quelle: Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 25. Dezember 2011).

- Von Ägypten aus soll Ismail Haniya nach **Khartum**, der Hauptstadt des Sudan, weiterfliegen, wo er an einer internationalen Konferenz über Jerusalem teilnehmen wird. Er erhielt auch Einladungen aus anderen Ländern, darunter der **Türkei** und **Katar** (Quelle: Ma'an Nachrichtenagentur, 25. Dezember 2011). Nach Äußerungen von Ibrahim al-Dirawi, Leiter der palästinensischen Studien in Kairo, sind auf Ismail Haniyas gegenwärtiger Rundreise der **Sudan** und **Tunesien** als Stationen vorgesehen. Nach seiner Rückkehr in den Gazastreifen wird er sich in andere Länder begeben (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 26. Dezember 2011).

## Die zweite Phase des Gilad Schalit Gefangenenaustauschs

### In der Türkei trifft sich Mahmud Abbas mit einer freigelassenen Terroristin

■ In der vergangenen Woche fand sich Mahmud Abbas, Vorsitzender der Palästinensischen Autonomiebehörde, zu einem Besuch in die Türkei ein. Bei seinem Aufenthalt in Ankara traf er sich mit 11 palästinensischen Terroristen, die während der ersten Phase des Gefangenenaustauschs (der zur Freilassung des entführten Soldaten der israelischen Armee (IDF) Gilad Schalit führte) entlassen wurden. In einer weiteren privaten und getrennten Begegnung traf sich Mahmud Abbas mit der freigelassenen Terroristin und verurteilten Mörderin Amna Muna (Quelle: haber.gazetevatan.com (Website), 23. Dezember 2011).

■ Amna Muna gehört zu den Terroristen, die in der ersten Phase des Gefangenenaustauschs freigelassen wurden, und traf im Oktober in der Türkei ein, nachdem Sie sich weigerte, in den Gazastreifen einzureisen. Muna, die den Al-Aqsa Märtyrerbrigaden der Fatah angehörte, wurde für den Mord an einem Jugendlichen verurteilt, der sich mit ihr in Ramallah traf, nachdem sie sich zuvor im Internet kennenlernten. Bei ihrer Ankunft in der Türkei im Anschluss an ihre Abschiebung **erklärte sie, dass sie ihren "Widerstand" [d.h. terroristische Aktivitäten] fortsetzen werde** (Quelle: Al Dschasira TV, 18. Oktober 2011).



Mahmud Abbas und die Terroristin (Quelle: Haber.gazetevatan.com (Website), 23. Dezember 2011).

### Äußerungen eines anderen Terroristen, der in der zweiten Phase des Abkommens freigelassen wurde

■ In dem ersten Interview nach seiner Freilassung während der zweiten Phase des Gefangenenaustauschs, das bei ihm zuhause stattfand, erklärte **Salah Hamuri**, ein Mitglied der Volksfront zur Befreiung Palästinas, dass er inhaftiert wurde, nachdem er versuchte, den Rabbi Ovadia Yosef zu töten. Er wollte ihn töten, so Hamuri, weil er und seine Kollaborateure das Recht hätten, ihn zu töten, da sie es verdienen, zu sterben (Quelle: Reuters, 20. Dezember 2011).

■ Seit Beginn der Umsetzung des Abkommens zum Gilad Schalit Gefangenenaustausch **haben eine Reihe freigelassener Terroristen, darunter einige sehr Bekannte, die in Terroranschläge mit einer großen Anzahl von Opfern verstrickt waren, mit ihren Taten geprahlt und ihre Bereitschaft angedeutet, auf den Pfad terroristischer Aktivitäten zurückzukehren.** In einem gemeinsamen Appell, den sie an die führenden Köpfe der Hamas und die Herzen der palästinensischen Öffentlichkeit richteten, riefen sie zur Entführung weiterer israelischer Soldaten auf als Tauschobjekte für die Freilassung sämtlicher palästinensischer Gefangenen in israelischen Gefängnissen.

## Die Beziehungen zwischen Fatah und Hamas

### Der interne palästinensische Dialog

■ In Kairo endete gerade eine weitere Gesprächsrunde im Rahmen des internen palästinensischen Dialogs. Am 22. Dezember fand das erste Treffen unter Vorsitz der „Übergangsregierung“, **einer übergeordneten palästinensischen Gesamtführung, die zu dem Zweck bestellt wurde, die PLO vorübergehend zu ersetzen,** statt. Den Vorsitz der Gespräche führten **Mahmud Abbas** unter Beteiligung von **Khaled Maschaal** (Vorsitzender des Politbüros der Hamas), **Ramadan Shallah** (Generalsekretär des Palästinensisch-Islamischen Dschihads (PIJ)) und **Salim Zaanoun** (Vorsitzender des Palästinensischen Nationalrats). Vertreter anderer palästinensischer Organisationen wohnten dem Treffen ebenfalls bei. **Murad Muwafi**, Leiter des ägyptischen Nachrichtendienstes, war ebenfalls zugegen (Quelle: Wafa Nachrichtenagentur, 22. Dezember 2011).



Mahmud Abbas und Khaled Maschaal veranstalten eine weitere Gesprächsrunde  
(Quelle: Hamasinfo.net (Website), 24. Dezember 2011).

■ Nach den Gesprächen unterzeichnete Mahmud Abbas einen präsidialen Erlass hinsichtlich der **Neustrukturierung der zentralen Wahlkommission**, aus dem die vorbereitenden Maßnahmen der Kommission zur Durchführung und Überwachung der Wahlen hervorgeht. Der Erlass nahm auch Bezug auf **Dr. Hana Nasser**, der in diesem Ausschuss den Vorsitz übernehmen solle, und **Dr. Rami al-Hamdullah**, der ihm als Generalsekretär zur Seite stehen

solle (Quelle: Wafa Nachrichtenagentur, 22. Dezember 2011). Die Wahlen sind für den Mai 2012 geplant.

■ Sowohl Fatah und Hamas erweckten hinsichtlich der Gespräche in den Medien den Eindruck eines positiven Verlaufs und einer positiven Atmosphäre, doch hinter den Kulissen wurden in der letzten Gesprächsrunde keine aussagekräftigen und praktikablen Vereinbarungen erzielt, und die Meinungsverschiedenheiten und Spannungen zwischen beiden Organisationen blieben bestehen (die sie durch eine Erklärung, in der Gemeinsamkeiten hervorgehoben wurden, zu überbrücken versuchten). Das wichtigste Ergebnis der neuerlichen Gesprächsrunde war **die Schaffung einer "Übergangsregierung"**. In den kommenden Monaten soll der Dialog zwischen Fatah und Hamas **zur Überbrückung der Gegensätze zwischen den beiden Organisationen fortgesetzt werden**. Die folgende Themen stehen dabei auf der Tagesordnung:

### **Die Einbeziehung der Hamas und des Palästinensisch-Islamischen Dschihads (PIJ) in die PLO**

■ Die **Übergangsregierung fasste den Entschluss zur Einberufung eines Ausschusses**, um einen Weg zu prüfen, wie man die PLO reformieren können, um die Möglichkeit zu schaffen, dass sich **Hamas und Palästinensisch-Islamischer Dschihad dieser anschließen**. Der Ausschuss tagt unter Vorsitz von Salim al-Zaanoun, Vorsitzender des Palästinensischen Nationalrats, und umfasst Vertreter aus allen palästinensischen Organisationen. Die erste Tagung ist auf den 15. Januar 2012 terminiert (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 22. Dezember 2011).

■ Nach Aussagen von **Ismail Haniya**, dem Vorsitzenden der faktischen Hamas-Regierung, würde sich die Hamas im Einklang mit ihrer Strategie der Suche nach gemeinsamen Maßnahmenbereichen zur Förderung nationaler Ziele, welche die Bewegung in die Lage versetzten würde, anderen Organisationen beizutreten, der PLO erst nach den Wahlen zum Palästinensischen Nationalrat anschließen (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 23. Dezember 2011). **Ismail Radwan**, eine bedeutende Persönlichkeit innerhalb der Hamas, merkte an, dass sich sowohl die Hamas als auch sämtliche andere palästinensischen Organisationen zwar erst nach der Reform der PLO anschließen würden, aber darin überein kamen, dass sich die **Hamas und der PIJ der PLO-Übergangsregierung anschließen würden** (Quelle: AP, 22. Dezember 2011).

### **Das Thema des "Widerstands" [d.h. der Weg des Terrorismus]**

■ Laut palästinensischer Quellen spielte die PLO-Führung in Abstimmung mit der Hamas und dem Palästinensisch-Islamischen Dschihad (PIJ) bei dem Treffen in Ägypten fest, dass der **sogenannte „Widerstand“ in all seinen Facetten das legitime „Recht“ des palästinensischen Volkes sei, dieser aber vorerst** in Anlehnung an die derzeit geltenden



internationalen Bedingungen **auf einen „friedlichen Widerstand“ beschränkt würde** (Quelle: Al-Quds Al-Arabi, 24. Dezember 2011).

■ **Sprecher der Hamas stellten jedoch klar, dass die Bewegung keine Absichten hege, dem „Widerstand“ abzuschwören.** In einem Interview mit Al Dschasira TV stellte Khaled Maschaal zum Beispiel fest, dass **sämtliche Formen des „Widerstands“, besonders der bewaffnete „Widerstand“ das „Recht“ der Palästinenser seien**, obgleich man in einer Zeit des „arabischen Frühlings“ den Volkswiderstand bevorzuge. (Quelle: Al Dschasira TV, 26. Dezember 2011). **Salah Bardawil**, ein Mitglied des Politbüros der Hamas, wies zudem darauf hin, dass die Hamas sich **weigerte, die Existenz des Staates Israels anzuerkennen, und solange an der Option des „Widerstands“ festhalten wolle, bis die sogenannte israelische Belagerung vom Boden Palästinas getilgt sei** (Quelle: Alresalah.net (Website, 25. Dezember 2011).



Khaled Maschaal berichtet dem Vorsitzenden der Arabischen Liga über sein Treffen mit Mahmud Abbas (Wafa Nachrichtenagentur, 23. Dezember 2011).

## Die Themen der Anerkennung Israels und die Grenzen des palästinensischen Staates

■ Laut Khaled Maschaal gab es trotz der Meinungsverschiedenheiten zwischen Fatah und Hamas das gemeinsame Ziel der Errichtung eines palästinensischen Staates in den Grenzen von 1967 (Quelle: AP, 24. Dezember 2011). Nach anderslautenden Aussagen machten Sprecher der Hamas jedoch deutlich, dass das übergeordnete Ziel der Bewegung jedoch die „Befreiung“ von ganz „Palästina“ vom [Mittel-] Meer bis zum [Jordan-] Fluss sei. Bisher haben weder Hamas noch Fatah das Thema der Anerkennung des Staates Israel durch die PLO mit Verweis auf die Behauptung, dass in diesem Stadium die Errichtung des neuen Staates Vorrang vor der ihn betreffenden Politik habe, angesprochen (Quelle: Al-Quds TV, 23. Dezember 2011).

## Israel und die Palästinenser

■ Am 25. Dezember sollte die ministerielle Kommission für Rechtsfragen der israelischen Regierung ein Grundgesetz erörtern, welches das vereinigte Jerusalem zur Hauptstadt des



Staates Israels machen würde (Quelle: Website des israelischen Premierministers, 25. Dezember 2011). Sowohl die Palästinensische Autonomiebehörde als auch die Hamas standen diesem Plan äußerst kritisch gegenüber:

- Laut **Ahmed al-Rawidi**, Berater von Mahmud Abbas zum Thema Jerusalem, sei dieses Gesetz ein Indiz für den wachsenden Rassismus im Staate Israel. Seiner Behauptung zufolge wird darin die gleiche ablehnende Haltung aufgezeigt wie zuletzt beim Jerusalemer Bürgermeister, als dieser erklärte, dass man israelischen Arabern, die in den westlichen Jerusalemer Stadtbezirken wohnhaft sind, nicht mehr länger das Mitführen eines blauen Personalausweis gestatten sollte.<sup>2</sup> Des Weiteren merkte er an, dass Israel auf die Schaffung einer jüdischen Mehrheit in Jerusalem abziele, um künftigen Diskussionen über die Aufgabe des Ostteils Jerusalems aus dem Weg zu gehen, und verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass Ost-Jerusalem eine besetzte Stadt sei (Quelle: Stimme Palästinas (Radiosender), 26. Dezember 2011).

- In einer offiziellen Stellungnahme der **Hamas verurteilt diese den Plan der israelischen Seite, der eine Abstimmung über dieses Gesetz vorsieht**. Sie warnte Israel vor der Umsetzung dieses Plans, welchen die Hamas als eine "unmittelbare neuerliche Aggression" gegen das palästinensische Volk und seine nationalen Rechte erachtet (Quelle: Website des Informationsbüros der Hamas, 25. Dezember 2011).

---

<sup>2</sup> **Hinweis:** Araber aus dem Ostteil Jerusalems führen orangefarbene Personalausweise mit sich.